

Die nachgewiesene Teleostier-Fauna weist auf eine Temperaturverteilung von subtropisch bis tropischem Charakter hin, wobei das Auftreten des Doktorfisches *Acanthurus* besondere Signifikanz hat (Tab. 1). Es überwiegen litoral/neritische Formen. Zusätzlich treten *Sphyræna* und *Trichiurus* als Bewohner des offenen Meeres auf. In den Leithakalk-Arealen der weissenegg-Formation dominieren durophage Formen, wobei hier mit *Balistes*, *Tetraodon* und *Acanthurus* auch typische „Riffbewohner“ vorkommen.

#### Literatur:

- HIDEN, H. R. (1995): Elasmobranchier (Pisces, Chondrichthyes) aus dem Badenium (Mittleres Miozän) des Steirischen Beckens (Österreich).-Mitt. Abt. Geol. Paläont. Landesmus. Joanneum, **52/52**, 41-109, 10 Taf., Graz.
- SCHULTZ, O. (2001): Ein Zackenbarsch (*Epinephelus*, Serranidae, Pisces) aus dem Mittelmiozän von Retznei, Steiermark.-Joanea, Geologie und Paläontologie, **2**, 5-56, 6 Taf., Graz.
- AGASSIZ, L. (1836): Recherches sur les Poissons fossiles.-Tome II/1.-XII + 310 S., Tome II/2.+ 338 S., 149 Taf., Neuchatel.

## **Säugetiere und Basalte - zwei Säulen der Stratigraphie und Korrelation in Zentralasien**

Gudrun DAXNER-HÖCK

Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, A-1014 Wien

Von 1995-1997 wurde im „Tal der Gobiseen“ in der Zentral-Mongolei ein FWF-Projekt durchgeführt, das in erster Linie stratigraphische Ziele im Oligozän und Miozän der Mongolei verfolgte und die überregionale Korrelation anstrebte. Dafür wurden 2 wesentliche Voraussetzungen genützt:

- a) fossilreiche Sedimente und
- b) Basaltvorkommen, die radiometrische Datierungen ermöglichten.

In drei Geländesaisonen wurden eine geologische Karte erstellt und 80 fossilführende Sedimentlagen in 30 Profilen untersucht, die z. T. einen oder mehrere Basalte unter- oder überlagern. Die  $^{40}\text{Ar}/^{39}\text{Ar}$  Daten der Basalte gruppieren sich um drei Alter: 31.5, 27-28 und 13 Millionen Jahre. Gut unterscheidbare Nagetier – „assemblages“ erlaubten eine Gliederung in sieben vorläufige Biozonen (A, B, C, C1, D, D1, E), die entsprechend ihrer Lagebeziehung zu den Basalten, auch ein maximales oder minimales Alter repräsentieren. Inzwischen wurden fast alle Fossilgruppen (Schnecken, Reptilien, Wiederkäuer, Raubtiere, Nashörner, Rüsseltiere, Hasenartige, Nager, Fledermäuse und Insektenfresser) von einem international besetzten Spezialistenteam studiert und z. T. publiziert. Diese neuen Ergebnisse sind Grundlage für die Formalisierung der Biozonen, für eine stratigraphische Zusammenschau und für eine Korrelation mit Kasachstan, China und Europa. Die Gesteinsanalysen wurden an der Universität Salzburg durchgeführt, die Sedimentanalysen und die Datierung der Basalte erfolgten an der Universität Wien.